

PC DIREKT bricht alle Rekorde



Thomas Jannot
Chefredakteur

Zweihundertzweitausendfünfhundertsechzig (in Ziffern 202 560) Hefte haben Sie, liebe Leser, uns im zweiten Quartal 2001 im Durchschnitt pro Monat im wahrsten Sinne des Wortes aus den Händen gerissen. Dies bestätigt auch das oberste Gremium für Auflagenprüfung, kurz IVW. Eine Ausgabe war quasi komplett ausverkauft. Zwei weitere erreichten die Grenzen unserer Druckauflagen. Ehe wir es bemerkten, war es leider zu spät ;-)

Tumultartige Szenen spielten sich in unserem E-Mail-Postfach, pcd_feedback@vnu.de, ab: Von „Wenn Sie mir nicht augenblicklich die Ausgabe 6 nach Hause schicken, dann...“ bis „Schlechter PC-DIREKT-Service...“ reichten die Beschwerden, weil unser Leserservice pcdirekt-abo@csj.de mit der Auslieferung von Nachbestellungen, solange der Vorrat reichte, einfach nicht mehr nachkam.

Erlauben Sie uns bitte, trotz aller Umstände für den einen oder anderen unter Ihnen, gut gelaunt darüber schmunzeln zu dürfen. Das Besondere an diesen Zahlen ist, dass Sie nicht irgendein (gutes) Computermagazin lesen, das es jeweils in Dutzenden am Kiosk gibt. PC DIREKT, das (!) Einkaufsmagazin mit Heft-CD, versteht sich als unabhängiger Hightech-Katalog, der im 10. Jahr seiner Geschichte sämtliche eigenen Rekorde gebrochen hat: brisante Titelstories, XXL-Format für 100 Prozent Seitenpaginierung, schnörkelloses Funktionslayout, zeitgemäße Rubriken, unzählige Produktlösungen, klare Bestellinfos und höchste Auflagen.

Dies ist das Konzept von PC DIREKT: Ihnen als Ratgeber beim Computer-, Komponenten- und Zubehörkauf zur Seite zu stehen. Praktische Anwendungen für moderne Technik zu checken, konkrete Angebote zu prüfen und auch den potenziellen Missbrauch oder die Grauzonen zu thematisieren unterscheidet uns von allen anderen Hightech-Magazinen. Sie als für Fortschritt und Technik aufgeschlossener Leser, erfahrener PC-Anwender oder aktiver IT-Profi belohnen oder bestrafen uns für diese Arbeit, wenn Sie an der Tankstelle zu unserer Zeitschrift greifen – oder eben nicht.

Zurzeit können und wollen wir uns nicht beklagen, weshalb wir Sie nur um eines bitten möchten: Schreiben Sie uns eine Mail, wenn Ihnen etwas nicht passt. Wir betteln hiermit ausdrücklich um Schläge! Auch wenn wir Ihnen nicht auf jede Frage rechtzeitig oder ausführlich antworten können – gelesen haben wir bislang alles. Unser Erfolg liegt also weiterhin in Ihren Händen. Denn zweihundertzweitausendfünfhundertsechzig mehr oder weniger zufriedene Leser sind letztlich nur die konsequente Umsetzung Ihrer handfesten Kritiken (siehe auch Leserbrief auf Seite 14).

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Jannot".